

## MERKBLATT

# Rückzugsstreifen

### Wiesenstreifen, welcher bei der Mahd stehen gelassen wird

Für Wiesen bewohnende Kleintiere (Heuschrecken, Spinnen, Käfer, Schmetterlinge, Kleinsäugetiere wie Wiesel oder Feldhasen etc.) stellt jeder Schnitt eine existentielle Gefährdung dar. Ihr Lebensraum wird plötzlich stark verändert und viele Kleintiere werden durch den Ernteprozess getötet. Mit einem Rückzugsstreifen können diese negativen Auswirkungen gemildert und die Überlebenschancen erhöht werden.

#### **Rückzugsmöglichkeit, Schutz und Deckung**

Ungemähte Streifen bieten für die mobilen Arten eine Rückzugsmöglichkeit. Für die wenig mobilen Arten bieten sie Schutz vor den Erntemaschinen und für alle Deckung vor Fressfeinden.

#### **Nahrungsgrundlage**

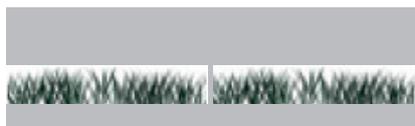
Dank den Rückzugsstreifen ist auf der Wiese immer ein gewisses Blütenangebot vorhanden. So finden Kleintiere wie Wildbienen, Schmetterlinge, Schwebefliegen oder Vögel auch nach der Ernte noch Futter und bleiben darum weiterhin in diesem Lebensraum.

#### **Lebenszyklus und Fortpflanzung**

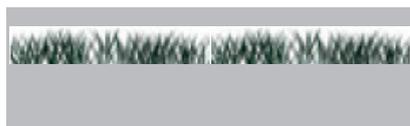
In den Rückzugsstreifen können sich Eier, Raupen oder Puppen von Insekten und Spinnen ungestört entwickeln.



## Bewirtschaftung



1. Schnitt



2. Schnitt

Der Standort der Rückzugsstreifen muss zwischen dem 1. und 2. Schnitt zwingend gewechselt werden.

Bei jedem Schnitt werden mind. 5% und max. 10% der Fläche als ungemähte Streifen von 1 bis 6m Breite stehen gelassen. Die Rückzugsstreifen sollen nicht entlang von Hecken, Gehölz- und Waldrändern angelegt werden.

Bei ausschliesslicher Schnittnutzung bleiben die Rückzugsstreifen über den Winter stehen. Bei der Herbstweide müssen sie nicht ausgezäunt werden, sollten aber nach der Beweidung noch sichtbar sein. Um die Insekten zu schonen (Raupen und Puppen), sind Überfahrten und Durchfahrten mit Wiesenegge oder Striegel im Rückzugstreifen zu keinem Zeitpunkt zulässig.

Bei Magerwiesen mit einem Schnitt ist der Standort der Rückzugstreifen jährlich zu wechseln. Im Idealfall wird ein Standort frühestens nach 4 Jahren erneut gewählt.

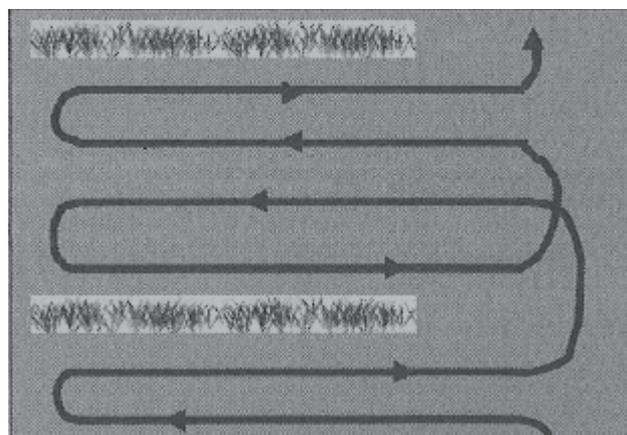


### WEITERE INFOS

- Ungemähte Streifen in Wiesen verbessern die Lebensbedingungen für Kleintiere, Agridea, 2010

### > Tipp

Zum Schutz der Kleintiere ist es empfehlenswert, zu den Rückzugsstreifen hin zu mähen (siehe Pfeilrichtung). Die Kleintiere fliehen vor dem Mähwerk und gelangen auf diese Weise in die Rückzugsstreifen, wo sie die Ernte überleben.



Bei grossflächigen Wiesen sind mehrere schmale Streifen einem breiten Streifen vorzuziehen. Für Kleintiere wird dadurch die Chance erhöht, einen Rückzugsstreifen zu finden. Zudem besiedeln die Tiere nach dem Schnitt rascher wieder die ganze Wiese.

### Vernetzung

Rückzugstreifen können bei folgenden Objekttypen als Vernetzungsmassnahme angerechnet werden:

- Extensiv genutzte Wiesen
- Wenig intensiv genutzte Wiesen
- Saum auf Wiesland

## IHR ANSPRECHSPARTNER / IMPRESSUM:

### Kontakt

Agrofutura AG  
Stahlrain 4, 5200 Brugg  
056 500 10 50  
labiola@agrofutura.ch

### Herausgeber

Labiola – Ein gemeinsames Programm von Landwirtschaft Aargau und der Abteilung Landschaft und Gewässer

### Publikation

Herbst 2023 / Stand 10.23  
Dieses Merkblatt wurde auf der LABIOLA-Website publiziert  
www.ag.ch/labiola

### Gestaltung

wbf.n, visuelle Kommunikation, baden/würenlingen

### Text und Fotos

Agrofutura AG, Brugg



**Labiola**

Landwirtschaft - Biodiversität - Landschaft